

Versammlung der örtlichen Gliederungen der anerkannten Behindertenverbände und des Aktionskreises Der behinderte Mensch in Dortmund am 01. Februar 2012

Anwesend:

Friedrich-Wilhelm Herkelmann
Richard Schmidt, BSV Dortmund
Esther Schmidt, Aktionskreis Der behinderte Mensch in Dortmund
Rolf Steltzer, Aktionskreis Der behinderte Mensch in Dortmund
Evelyn Nieft
Petra Opitz, RBG Dortmund
Dr. Christa Rogge, RBG Dortmund
Gabriele Beckmann, Lebenshilfe Dortmund
Günter Schulte VdK
Siegfried Volkert
Gertrude Herzog, Schwerhörigenbund Dortmund
Manuel Salomon
Christina Kaiser, DPWV
Sigrid Meyer
Christiane Vollmer

1. **Tagesordnung:** wurde wie vorgeschlagen akzeptiert.
2. **Ergebnisse der Versammlung am 02.02.11:** Dazu gab es keine Anmerkungen.
3. **Vorstellungsrunde:** Im Rahmen der Vorstellungsrunde wurden Frau Rothenberg und Frau Rischer entschuldigt.
4. **Rückblick auf die Arbeit des Behindertenpolitischen Netzwerks 2011:**

Frau Rogge berichtet, dass die Beteiligung der AG Sport und Menschen mit Behinderungen in 2011 fortgesetzt wurde.

Herr Volkert berichtet, dass die Projektgruppe Gesundheit einen Fragebogen zur Barrierefreiheit der Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte entwickelt hat, der der Kassenärztlichen Vereinigung zur Verfügung gestellt wurde. Über dieses Projekt und die Auseinandersetzung mit der fehlenden Barrierefreiheit der Notfalldienstpraxis in der Beurhausstraße hat sich ein gutes Arbeitsverhältnis mit dem für Dortmund zuständigen Herrn Dr. Geissler ergeben. Nächstes Projekt ist der Abschluss einer Inklusionsvereinbarung mit dem Klinikum Dortmund.

Frau Schmidt berichtet für den AK Barrierefreies Dortmund über die Entwicklung des Standards barrierefreiplus mit breiter Beteiligung von Menschen mit Behinderungen, die Ratsbeschlusslage, in diesem Standard pro Stadtbezirk eine Kindertageseinrichtung und eine Grundschule zu bauen, und dem jetzt eingeschlagenen Weg, diese

Neubauten durch private Unternehmer realisieren zulassen. Dadurch – so teilte Stadtkämmerer Stüdemann auch schriftlich mit – gebe es für die Stadt keine Möglichkeit, den Standard barrierefreiplus einzufordern. Frau Schmidt äußert ihre Wut über diese Situation und drückt die Befürchtung aus, sich zukünftig wiederholt mit Finanzierungsvorbehalten befassen zu müssen. Deutlich wurde im letzten Jahr, wie wichtig Assistenz für das Ehrenamt im behindertenpolitischen Netzwerk ist. Frau Schmidt hofft, dass zumindest die Kosten für die kommunikative Unterstützung durch Dolmetscher/innendienste in den Sitzungen des Netzwerks und der Arbeitsgruppen ausreichen. Mit dem Dortmunder U hat sich der AK Barrierefreies Dortmund mehrfach auseinandergesetzt, deutlich wurden besondere Probleme bei der Berücksichtigung der Belange von sinnenbeeinträchtigten Menschen und bei der Gestaltung barrierefreier Veranstaltungen. Ein weiterer Schwerpunkt war „Mobilität“, wobei die vielen verschiedenen Ansprechpartner/innen ein Handeln erschweren. Frau Schmidt sieht die Hauptaufgabe des AK Barrierefreies Dortmund darin, zur Bewusstseinsbildung beizutragen. Frau Vollmer ergänzt den Bericht von Frau Schmidt um den Hinweis, dass die Tageseinrichtung für Kinder in der Uhlandstraße von der Stadt im Standard barrierefreiplus erbaut wird und es in diesem Projekt kleinteilig weitere Beteiligung von Menschen mit Behinderungen gibt, z.B. bei der anstehenden Bemusterung.

Herr Herkelmann berichtet für die Moderatorin des AK Nutzbarkeit und Teilhabe, dass Herr Stüdemann zu Gast war und es u.a. um die Ausgestaltung des neuen Busbahnhofs hinter dem HBF ging. Frau Kaiser berichtet, dass elf Träger im DPWV zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz für unter 3-jährige Kinder Kita-Neubauten planen, u.a. das Frauenzentrum Huckarde, in dem sie arbeitet. Sie wird die Anregung, den Standard barrierefreiplus umzusetzen, in die Gesprächsrunden dieser Träger mitnehmen. Über die Elefantenrunde im Jugendamt, bei der sich alle Träger von Kindertageseinrichtungen regelmäßig treffen, wurde die Information zum Ratsbeschluss und zum entwickelten Standard nicht transportiert.

Herr Herkelmann berichtet über die Sitzungen des Behindertenpolitischen Netzwerks im letzten Jahr und vom Gespräch des Vorstands des Netzwerks mit dem Oberbürgermeister. Dabei ging es u.a. um die Frage der Assistenz für das ehrenamtliche Engagement im Netzwerk und seinen Arbeitsgruppen. Weitere Arbeitsschwerpunkte waren die Veranstaltungen „Behindertenpolitisches Netzwerk vor Ort“, die Thier-Galerie, das Dortmunder U und die nachträgliche Herstellung von Barrierefreiheit für sehbeeinträchtigte und blinde Menschen an den Hochbahnhöfen im Norden und an der Ost-West-Strecke. Herr Schmidt berichtet ergänzend über die Gespräche mit Medienvertreter/innen, die zu einer Verbesserung der medialen Präsenz des Netzwerks geführt haben, und von den Gesprächen mit den Werkstatt-Räten und der DSW 21 zum Dortmunder ÖPNV.

5. Planungen des Behindertenpolitischen Netzwerks für 2012:

In der Februar-Sitzung des Netzwerks sind die Inklusionsbeauftragten für die Schulen zu Gast. Für April ist bisher kein Schwerpunktthema vorgesehen. Im September soll es erneut um inklusive Schule gehen. Dazu werden die schulpolitischen Sprecher/innen der Ratsfraktionen eingeladen.

Über das weitere Verfahren zum Thema „Inklusionshelfer/innen an Schulen“ wird das Behindertenpolitische Netzwerk am 14.02.12 entscheiden. Auf jeden Fall soll das Angebot von Herrn Kochanek von Gemeinsam leben, gemeinsam lernen NRW zur Einzelfallberatung der Eltern angenommen werden.

Zur Erstellung eines Inklusionsplans, wie er von Teilen des Rates beabsichtigt ist, ergibt sich eine kontroverse Diskussion. Eine Positionierung des Netzwerks und die Klärung der Rolle des Netzwerks in Bezug auf die Entwicklung eines inklusiven Gemeinwesens wird für erforderlich gehalten. Einigkeit herrscht in der Auffassung, dass das Netzwerk an solchen Prozessen mitwirken, sie aber nicht federführend begleiten kann.

6. Benennung von stellvertretenden beratenden Mitgliedern für das Behindertenpolitische Netzwerk:

Bei Nichtbeteiligung der Vertreter/innen des Aktionskreises Der behinderte Mensch in Dortmund wird Herr Salomon zum Vertreter von Herrn Drolshagen benannt und Herr Peitzmeier zum Vertreter von Herrn Schmidt.

Mit dem Rücktritt von Herrn Willenberg ist die Position des stellvertretenden beratenden Mitglieds im Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit vakant. Eine Nachbesetzung durch das Netzwerk sollte mit einem Mitglied des Netzwerks erfolgen.

7. Verschiedenes:

Im Falle einer Wahlwiederholung besteht das Behindertenpolitische Netzwerk weiter, allerdings werden die jetzt benannten Ratsmitglieder nicht mehr mitwirken. Ein Handlungsbedarf ergibt sich nicht.

Der nächste Termin für die Versammlung ist am 30.01.13 um 19.00 Uhr.